©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

P. uniflora L. Nur einmal am Wege von Brand zum Lüner See gefunden. 2. **

Monotropeae.

Monotropa hypopitys L. Häufig im Walde von Göfis und Rankweil; vielfach als var. *glabra*. 1. **

Aquifoliaceae.

Ilex Aquifolium L. Sehr häufig in den Wäldern des untern Gebietes. 1. **

Oleaceae.

Ligustrum vulgare L. Gemein in den Niederungen. 1. **

Fraxinus excelsior L. Häufig an den Abhängen bis in die grössern Alpenthäler. 1. 2. **

(Fortsetzung folgt.)

Correspondenz.

Sexten in Tirol, am 18. Dezember 1873.

Thomas Pichler kehrte glücklich von seiner Reise nach Kleinasien und Griechenland zurück und kann von seinen Sammlungen, die ich zu bewundern Gelegenheit hatte, noch einige Centurien à 12 fl. abgeben. Er brachte auch eine Menge Samen mit. Darauf Reflektirende wollen sich direkt an Th. Pichler, Botaniker in Lienz, Tirol, wenden. Den Bericht über unsere Reise in die venezianischen Alpen werde ich später bringen und erwähne hier, dass mehrere Novitäten aufgebracht werden konnten, worunter ich jetzt nur erwähne: *Thlaspi Kerneri* und *Ranunculus polymorphus* H. et P.

R. Huter.

Breslau, den 5. Dezember 1873.

Nicht eine einfache Centurie, wie in meiner Besprechung von F. Schultz's Herbarium normale irrthümlich mitgetheilt wurde, sondern die betreffende Doppelcenturie gibt der Herausgeber als Aequivalent für je 10 ihm für diese Sammlung gelieferte Spezies. F. Winter, der inzwischen Weissenburg verlassen hat, ist von der Mitherausgabe der Kollektion zurückgetreten, welche nunmehr wieder von F. Schultz allein edirt wird. — Die schlesische Flora ist im Verlaufe des letzten Jahres wieder um einige Arten bereichert worden. *Orobanche procera* Koch (*Orob. Cirsii* Fr.) im Reussendorfer Forst bei Landshut auf *Cirsium palustre* von Höger gefunden. *Fumaria acrocarpa* Petermann (= *Fumaria Schleicheri* Soyer-Willem. teste Haussknecht), in der centralschlesischen Ackerebene südwärts von Breslau schon früher beobachtet, aber anfänglich mit der dort, wie es scheint, weit selteneren *F. Vaillantii* verwechselt, später aber für *F. Wirtgeni* Koch gehalten, welche nach Haussknecht davon verschieden ist und als Varietät zu *F. officinalis* gehört, übrigens aber auch um Breslau vorkommt. *Fumaria acrocarpa* wurde bisher beobachtet um Breslau bei Magnitz!! Koberwitz (Uechtritz, Engler), Wirrwitz (Heiden-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

reich); ausserdem Oppeln von Grabowski und später auch von mir gefunden, aber nicht von der dort sehr häufigen *F. Vaillantii* unterschieden und erst von Hausskneeht richtig erkannt. — *Stellaria crassifolia* Ehrh., Primkenauer Bruch bei Quaritz zwischen Gr. Glogau und Sprottau (Lothar Becker); *Hieracium argutidens* Nägeli Kölsschenberg: F. Peck), *Ranunculus radians* Revel. (*R. tridrophyllus β. anomalus* Godron) Krittern bei Breslau!!, Falkenberg in O. S. (J. Plosel), *Libanotis montana* var. *L. sibirica* C. A. Meyer auf den Dolomithügeln zwischen Imielin und Dzieckowitz bei Myslowitz (Fritze), zugleich mit Uebergängen zur Grundform. — Endlich ist auch, wie mir vor Kurzem mitgetheilt wurde, ein sicherer Standort für das innerhalb der eigentlichen Gebietsgrenze noch nicht gefundene *Scolopendrium vulgare* Sm. gewonnen und zwar im Queisthale oberhalb Greifenberg, von wo lebende Stöcke an den hiesigen botanischen Garten eingesendet wurden. — Das erst einmal in den Sudeten und zwar von Ritschl auf den Saalwiesen bei Landeck beobachtete *Hieracium aurantiacum* × *Pilosella* wurde nun auch in zwei sehr ausgeprägten Individuen in der Kesselgrube des Riesengebirges von Trautmann aufgefunden, und Fick entdeckte einen neuen, hart an der böhmischen Grenze gelegenen Standort von *Salix myrtilloides* L. und *S. aurita* × *myrtilloides* Wimm. rechts vom Wege von Friedland nach Merkelsdorf, in der Richtung auf die Rosenberge zu. *Hieracium riphaeum* m. wurde von Zimmermann im Melzergrunde beobachtet, aber auch auf dem schlesischen Abhange des Riesengebirges.

R. v. Uechtritz.

Personalnotizen.

— August Em. Ritter von Reuss, Professor der Mineralogie an der Universität Wien, ist am 26. November, 64 Jahre alt, nach einem längeren Brustleiden gestorben. Durch seinen Tod verliert die Wissenschaft einen ebenso grossen Förderer ihrer Interessen, als wie die ihm näher Gestandenen, den wohlwollendsten und mittheilsamsten Freund zu betrauern haben. R. erwarb sich in Folge seiner mineralogischen, namentlich paläontologischen Forschungen einen glänzenden Ruf unter den wissenschaftlichen Zeitgenossen; minder bekannt blieb seine Thätigkeit als Botaniker, die sich hauptsächlich in den letzten Jahren seines Lebens zu einer solchen Lieblingsbeschäftigung steigerte, dass er im Vereine mit seinen beiden Söhnen ein Herbarium der europäischen Flora zusammenbrachte, welches unter allen derzeit bestehenden Privatsammlungen des Kontinents wohl den ersten Rang einnehmen dürfte.

— Dr. Jul. Aug. Tauscher in Ercsi, wurde von der Komitats-Versammlung in Anerkennung seines Wirkens als Arzt während der Choleraepidemie, zum Komitats-Oberphysikus erwählt. Unbeschadet dieser seiner ärztlichen Thätigkeit wusste er die Zeit so gut zu verwerthen, dass er im vergangenen Sommer über 12.000 Pflanzenexemplare sammeln und an seine Korrespondenten versenden konnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 024

Autor(en)/Author(s): Huter Rupert, At. Uechtritz R. v.

Artikel/Article: Correspondenz. 32-33